

Milch-Newsletter

Graz, Mai 2020

Inhalt:

Milchmarkt aktuell

Strukturentwicklung steirische Milchwirtschaft

Vorhandene Rinderohrmarken ohne Chip vorerst weiter verwendbar

Leistungsprüfung und Rindermärkte unter Covid-19-Bedingungen

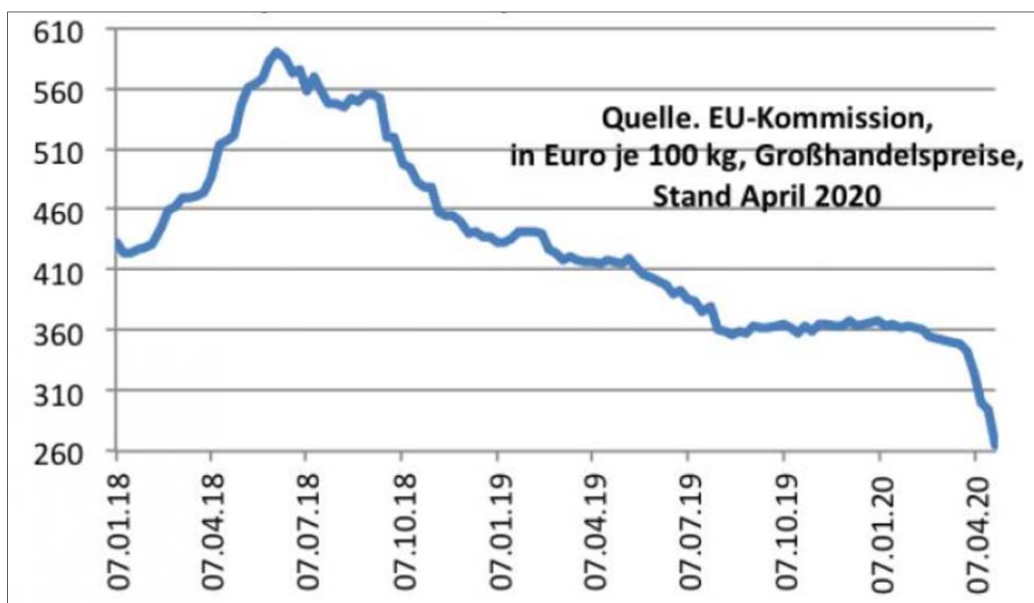
Rinderbesamung: Eigenbestandsbesamungen nehmen stark zu

Milchmarkt aktuell

Das weltweite Milchaufkommen ist bisher im heurigen Jahr steigend. In der EU lag die Anlieferung im ersten Quartal knapp zwei Prozent höher als im Vorjahr. Auch außerhalb der EU entwickelt sich das Milchaufkommen überwiegend expansiv.

Die Milchpreise in der EU haben sich in den ersten Monaten dieses Jahres weitgehend stabil entwickelt. Außerhalb der EU waren die Milchpreise teilweise spürbar höher als im Vorjahr um die gleiche Zeit. Aufgrund der Corona-Pandemie, die sich seit März nahezu über die ganze Welt ausgebreitet hat, haben sich die Verhältnisse am Milchmarkt verändert. In allen betroffenen Ländern haben die Absätze von Milchprodukten im Lebensmitteleinzelhandel angezogen, während der Absatz in der Gastronomie eingebrochen ist. Auch die Abwicklung von Exportgeschäften ist erschwert. Die Preise haben daraufhin deutlich nachgegeben, wie die Entwicklung der Preise für Butter und Magermilchpulver am Weltmarkt zeigen.

Abb. 1: Butterpreise im europäischen Großhandel



Eine Abwärtsbewegung der Preise lässt sich auch am Kieler Rohstoffwert des ife-Instituts in Kiel ablesen. Dieser Wert bezieht sich auf die Verwertungserlöse von Magermilchpulver und Butter. Für den Monat März wurde er auf 32,1 ct/kg gesenkt. Der Börsenmilchwert zeigt weiter nach unten. Fakt ist aber auch: auch wenn die Notierungen der Börsen Vorboten des tatsächlichen Marktes sind, müssen die Auszahlungspreise der Molkereien nicht so stark fallen wie die Indikatoren!

Folgen nicht endgültig abschätzbar

Die Corona-Krise wird nach der Einschätzung von Wirtschaftsforschungsinstituten und internationalen Organisationen zu einer starken globalen Rezession führen. Das genaue Ausmaß und die Folgen für die Milchwirtschaft sind derzeit noch nicht genau absehbar, da in den letzten Jahren keine Ereignisse mit einer vergleichbaren globalen Dimension eingetreten sind. Es ist aber von einem kurzfristigen Rückgang der Milchpreise in vielen Teilen der Welt auszugehen, nachdem die Erlöse für Milchprodukte merklich nachlassen.

Maßnahmen

Die EU-Kommission hat mit der Bereitstellung von 30 Mio. Euro für private Lagerhaltung von Magermilchpulver, Butter und Käse reagiert.

Milchmarkt Steiermark

Die Molkereien berichten von einem guten Markt für H-Milchprodukte, von einer guten Nachfrage aus China, von einer mittlerweile stagnierenden Nachfrage des Lebensmittelhandels und einem Einbruch der Nachfrage im Großhandel. Die Ennstalmilch und die Kärntnermilch haben jeweils ein „Milchmengenstabilisierungssystem“ mit dem Ziel einer gedrosselten Milchanlieferung eingeführt. Die steirischen Molkereien haben die März-Auszahlungspreise für April verlängert, im Mai gibt es erste Korrekturen nach unten.

Abb. 2: Milchpreise – Steiermark

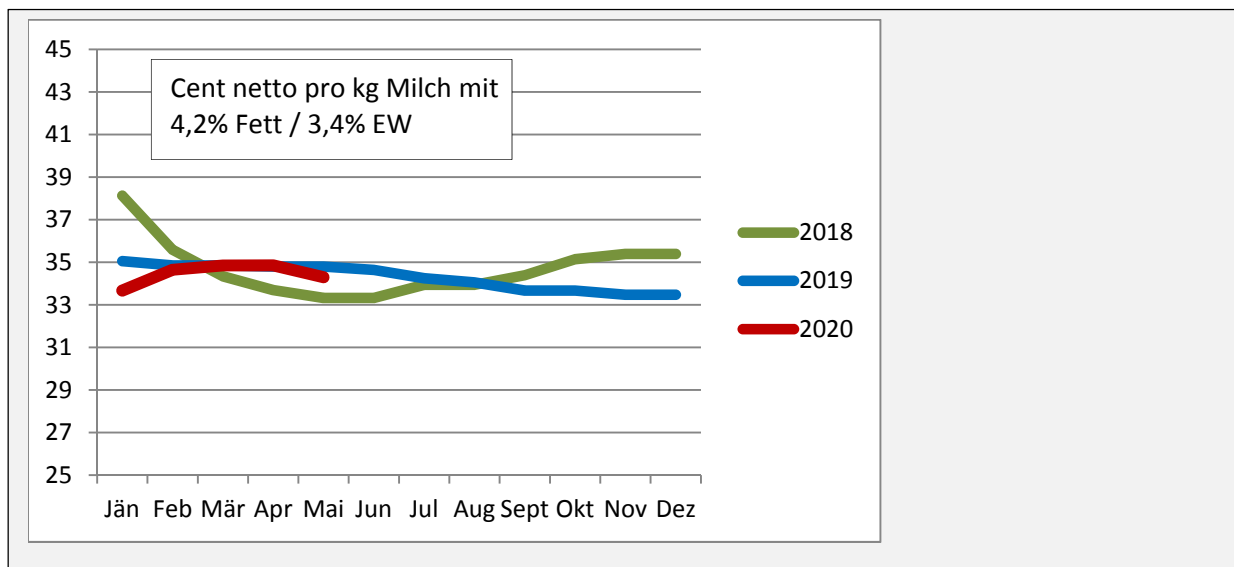
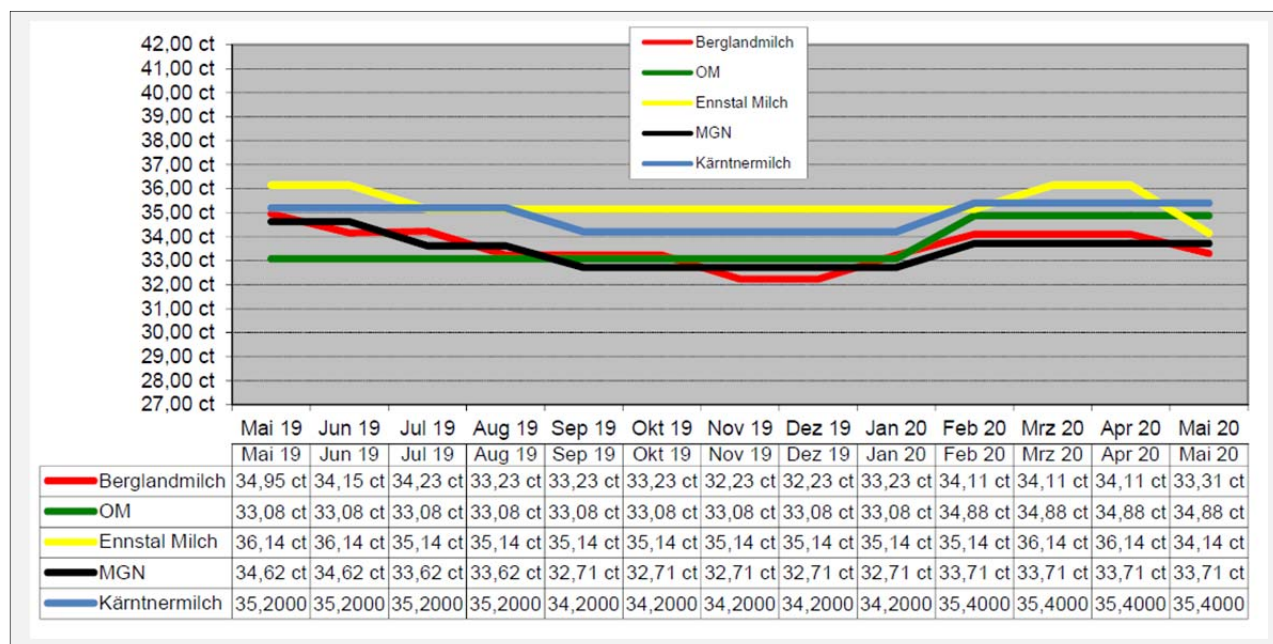


Abb. 3: Verlauf Milchpreis Mai 2019 - Mai 2020

(bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO-freier Fütterung, S-Qualität, exkl. USt. unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung Rohmilchuntersuchung)

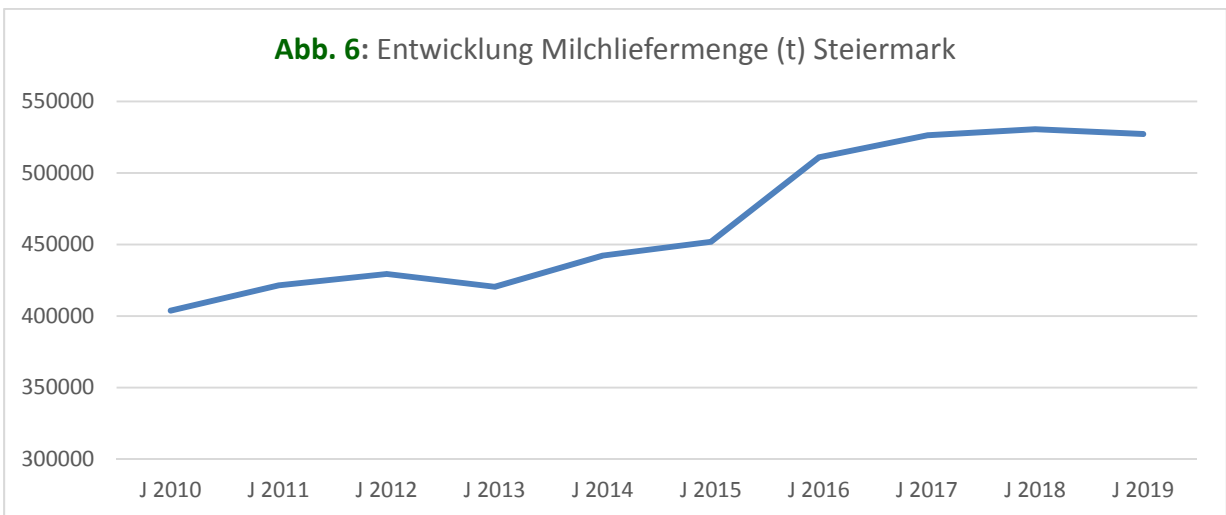
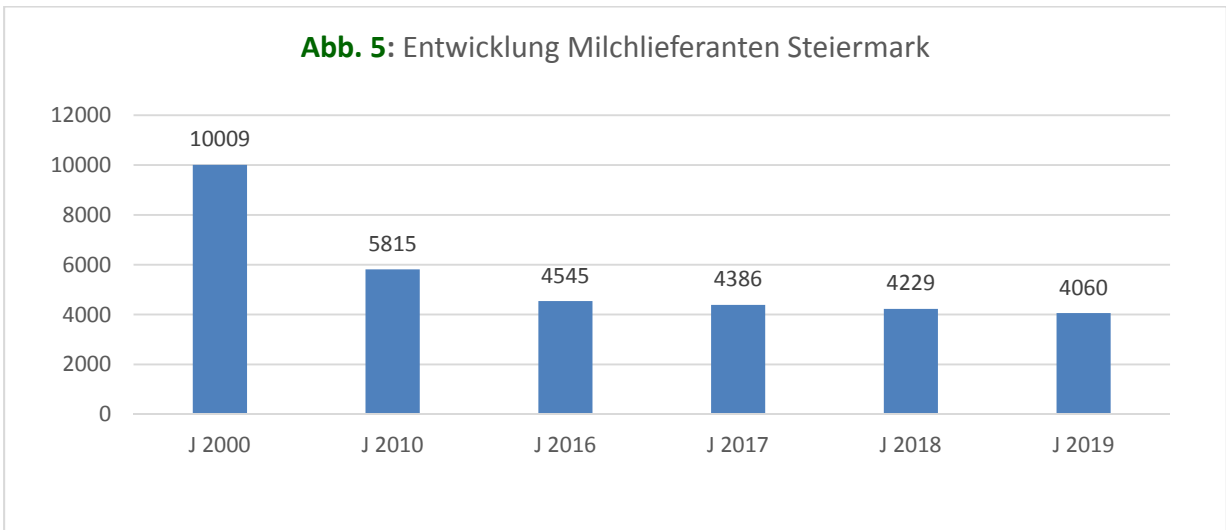
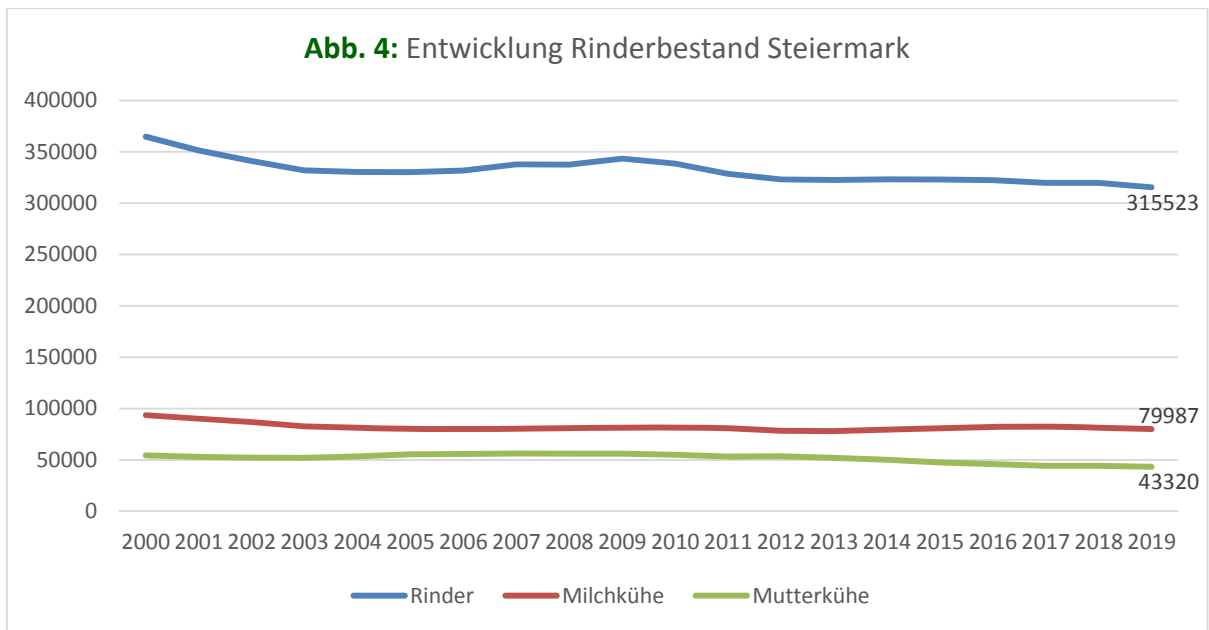


Strukturentwicklung steirische Milchwirtschaft

79.987 Milchkühe wurden mit Stichtag 1.12.2019 in der Steiermark gehalten. Dies bedeutet einen leichten Rückgang von 1,6% gegenüber 2018. Von den insgesamt 4.282 Milchkuhhaltern (-4,5%) lieferten 4.060 Landwirte (-4%) im Jahr 2019 insgesamt 527.132 Tonnen Milch (-0,6%) an fünf verschiedene Molkereien. Der Erzeugermilchpreis fiel 2019 ab August unter das Niveau des Vorjahres und lag insgesamt knapp unter dem EU-Durchschnittspreis.

Der Strukturveränderungsprozess in der Milchviehhaltung setzte sich wie in den Vorjahren fort. Die Zahl der Milchkuhhalter ging 2019 um 4,5% zurück, die Zahl der Milchkühe um 1,6%. Der durchschnittliche Milchviehbetrieb in der Steiermark hielt 2019 18,68 Kühe. Bei den Betrieben mit Qualitätssicherung durch den LKV lag der Durchschnitt bei 23,88 Kühen. Der Rückgang an Betrieben fiel bei den LKV-Betrieben mit -2,6% niedriger aus als im gesamten.

Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen zeigten große Unterschiede in den Produktionskosten, was die Bedeutung des optimalen Managements unterstreicht. Die direktkostenfreie Leistung je Kuh lag im Durchschnitt von 293 ausgewerteten Arbeitskreis-Milchviehbetrieben bei 2.291 Euro und zeigte eine Bandbreite von 1.728 Euro im unteren Viertel bis 2.866 Euro im besten Viertel der Betriebe.



Vorhandene Rinderohrmarken ohne Chip vorerst weiter verwendbar

In der Rinderkennzeichnungs-Verordnung wurde letztes Jahr eine Frist bis 30. April 2020 für die Verwendung „alter“, noch am Betrieb lagernder Ohrmarken ohne Chip festgelegt. Diese Frist ist vorerst ausgesetzt.

Dazu teilt die AMA mit, dass analog zu den im 2. COVID-19-Gesetz enthaltenen Frist-Erstreckungen das in der Rinderkennzeichnungs-Verordnung mit 30. April 2020 festgelegte Fristende für den Einsatz konventioneller Ohrmarken gehemmt wird. Somit können die auf den Betrieben verfügbaren Restbestände von konventionellen Ohrmarken auch über den 30. April 2020 hinaus verwendet werden.

Eine neue Frist wird in einer Novellierung der Rinderkennzeichnungs-Verordnung festgelegt und dann verlautbart.

Im Übrigen versendet die AMA wie schon seit letztem Herbst grundsätzlich nur noch elektronische Ohrmarkensets. Davon ausgenommen sind jene Betriebe, welche mittels Formblatt „Antrag auf Ausnahme von der Belieferung mit elektronischen Rinder-Ohrmarkensets“ technische Probleme bei im Stall eingesetzten Systemen im Zusammenhang mit der elektronischen Rinderkennzeichnung gemeldet haben.

Leistungsprüfung und Rindermärkte unter Covid-19-Bedingungen

Unter Einhaltung der von der Bundesregierung vorgesehenen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie hat der LKV Steiermark am 20. April 2020 seine Tätigkeit der Qualitätssicherung auf den Betrieben nach einer fünfwöchigen Pause wieder im vollen Umfang aufgenommen.

Die LKV-Mitarbeiter arbeiten auf der Basis einer Arbeitsanweisung, die strenge Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf eine mögliche Übertragung des Virus vorsieht. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen ist Voraussetzung für die Durchführung der Tätigkeiten während der Dauer der Pandemie.

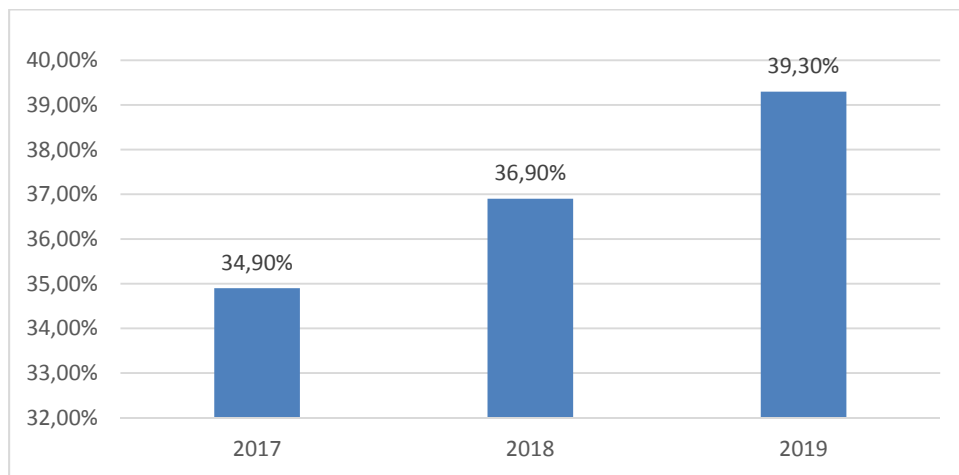
Die Aufrechterhaltung der Rindermärkte ist ein wesentlicher Eckpfeiler zur Sicherung der Märkte und des Einkommens für Milchviehbetriebe. Unter Einhaltung der mit der ZAR und den Ministerien für Gesundheit und Landwirtschaft abgestimmten Sicherheitsmaßnahmen gelang es der Rinderzucht Steiermark, die Kälber- und NutZRindermärkte auf den Standorten in Traboch und Greinbach ununterbrochen abzuhalten. Auch die Abhaltung der Zuchtrinderversteigerungen ab 5.5.2020 in Traboch basiert auf einem entsprechenden Maßnahmenpapier.

Rinderbesamung: Eigenbestandsbesamungen nehmen stark zu

183.118 Rinderbesamungen wurden 2019 in der Steiermark durchgeführt. Dies bedeutet einen Rückgang von 2,7 Prozent gegenüber 2018 und ist auf die rückläufigen Kuhzahlen zurückzuführen. Die Besamungen wurden von 109 Tierärzten, 4 Besamungstechnikern und 1.597 Eigenbestandsbesamern durchgeführt:

Tierärzte	105.368 Besamungen	57,5%
Besamungstechniker	5.729 Besamungen	3,1%
Eigenbestandsbesamer	72.021 Besamungen	39,3%

Abb. 7: Entwicklung Eigenbestandsbesameranteil in der Steiermark



Im Österreich-Schnitt werden bereits 51,5% aller Besamungen von den Landwirten selbst durchgeführt.

DI Peter Stückler
Leiter Referat Rinder

DI Dr. Horst Jauschnegg
Leiter Abteilung Tiere